

Antrag auf ein Gedenkzeichen

19.06.2020

Antragstellerinnen:

Wiebke Haß

Armbruststr. 4, 20257 Hamburg, email: Wiebke.Hass@gmx.de, Tel: 040/76908536

Susanne Kuntz

Mottenburger Str. 18, 22765 Hamburg, email: suku@posteo.de, Tel: 0176/72347081

Maria Newald

Ottakringer Straße 126/13, 1160 Wien, email: maria.newald@chello.at, Tel: 0043/6642802929

Irmes Schwager

Pestalozzistr. 16, 34119 Kassel, email: irschwa44@gmx.de, Tel: 0561/770698

Lisa Steininger

Brunnengasse 3/1 1160 Wien, email: elis.stein@gmx.at, Tel: 0043/14921272

für die Initiative

„Autonome feministische Frauen und Lesben aus Deutschland und Österreich“

und das

„Bündnis der Initiativen zur Unterstützung der Gedenkkugel für die verfolgten und ermordeten lesbischen Frauen und Mädchen im ehemaligen Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und Uckermark“

Sowie erweiterte Stifter*innengruppe

LesbenRing e. V., Potsdam, bundesweiter Verband für lesbische Frauen, Lesbengruppen und Organisationen; **LeTRa, Beratungsstelle und Zentrum des Lesbentelefon e. V.**, München; **LIBS, Lesben Informations- und Beratungsstelle**, Frankfurt am Main; **RuT Rad und Tat - Offene Initiative Lesbischer Frauen**, Berlin; **SAFIA e.V., Lesben gestalten ihr Alter e. V.**, Wiesbaden; **Bundesstiftung Magnus Hirschfeld**, Berlin; **LSVD, Lesben- und Schwulenverband Bundesverband**, Berlin

An Frau

Dr. Insa Eschebach

Leiterin Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
Straße der Nationen 2
16798 Fürstenberg/Havel

An Herrn

Dr. Axel Drecol

Direktor und Leiter Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
sekretariat@stiftung-bg.de

Sehr geehrte Frau Dr. Eschebach, sehr geehrter Herr Drecol,
sehr geehrte Damen und Herren,

Antrag

auf Verankerung einer Gedenkkugel auf dem Gelände der Gedenkstätte Ravensbrück

Begründung

Für das Gedenken sind Orte, Jahrestage und Erinnerungszeichen wichtig. Sie ermöglichen uns, die innewohnende Gefahr der Wiederholung von Unrecht wahrzunehmen und sich ihr entgegenzustellen. In diesem Sinne gedenken wir auch der lesbischen Frauen und Mädchen in Ravensbrück und Uckermark, die während des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden. Für dieses Anliegen wird seit vielen Jahren gekämpft und es wird von mehr als 600 Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen unterstützt und das öffentliche Interesse an einer offiziellen Umsetzung steigt seitdem.

In den letzten Jahren lagen dem Beirat auch Anträge zu diesem Thema von Seiten des LSVD Berlin-Brandenburg vor und wir waren mehrfach aufgefordert, uns untereinander auf einen Antrag zu einigen.

Die Initiative ist nun mit dem übergeordneten LSVD Lesben- und Schwulenverband Bundesverband zusammengesessen und hat sich mit dem LSVD Bundesvorstand auf ein gemeinsames Erinnerungszeichen und eine gemeinsame Inschrift¹ verständigt. Der LSVD Bund tritt auch der Stifter*innengruppe bei.

Damit ist die Initiative der Forderung des Beirats nachgekommen und wir hoffen, dass nun endlich ein würdiges Gedenken die offizielle Genehmigung erhält.

(¹) Unser ursprünglicher Vorschlag lautete: "In Gedenken aller lesbischen Frauen und Mädchen im Frauen-KZ Ravensbrück und Uckermark. Lesbische Frauen galten als „entartet“ und wurden als „asozial“, als widerständig und ver-rückt und aus anderen Gründen verfolgt und ermordet. - Ihr seid nicht vergessen!"

Entsprechend der Leitlinien der Mahn- und Gedenkstätten Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten für die Anbringung von Gedenktafeln beantragen wir wie folgt eine Gedenktafel bzw. ein Erinnerungszeichen mit der

Inschrift:

In Gedenken aller lesbischen Frauen und Mädchen im Frauen-KZ Ravensbrück und Uckermark.

Sie wurden verfolgt, inhaftiert, auch ermordet.

Ihr seid nicht vergessen.

- Die Gedenktafel in Form einer Kugel, Material Ton, Ausmaß 40 cm nach einer Idee von Susanne Kuntz und der Künstlerin Petra Abel wird von der Künstlerin gestaltet.
- Eine genauere Darstellung und einen Eindruck über Größe und auch den Anbringungsort (unter einem Baum liegend) entnehmen Sie bitte den beigefügten Fotos.
- Für die Erhaltung und Pflege der Gedenktafel bzw. des Erinnerungszeichens übernehmen die Antragstellerinnen die Verantwortung, ebenso für die Anfertigung, den Transport, den Aufbau und die sichere Aufstellung.

2. Metalltafel/-buch für Stifter*innen und Übersetzung der Inschrift:

Die Stifterinnen und Stifter werden in einem, neben der Kugel einsehbaren wetterfesten "Buch" mit Metallrahmen und -ständer (vgl. Foto "Garten der Frauen, Hamburg, Ohlsdorfer Friedhof ") aufgeführt, da die große Anzahl an Organisationen und unterstützenden Gruppen nicht auf eine Tafel passt. Auf dem Deckblatt wird der Name der Initiative stehen und dann werden im Folgenden die weiteren Stifterinnen aufgeführt. Als weitere Stifterinnen sind alle der fast 200 Gruppen, Organisationen und Verbände, die das Erinnerungszeichen unterstützen, angefragt.

Weiterhin soll die Inschrift in verschiedene Sprachen übersetzt werden.

Wir hoffen auf gute Beratungen und einen positiven Beschluss.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Initiative autonome feministische Frauen und Lesben aus Österreich und Deutschland

i.A. W. Hass, S. Kuntz, M. Newald, I. Schwager, L. Steininger

Anlagen: liegen Ihnen bereits vor